

Verbundkatalog Kalliope

Bonsels, Waldemar

Ambach, 1951-09-27

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

WALDEMAR BONSELS

AMBACH, 27. September 1951
AM STARNBERGER SEE

Frau

Ch a r l o M o r v o n W e b e r

M ü n c h e n - S o l l m .

Sehr geehrte gnädige Frau.

Besten Dank für Ihren Brief vom 22. September. Für den photographischen Besuch der geplant ist, ist es nun freilich zu spät geworden und ich denke, wir verschieben diesen Plan auf den Frühling.

Was "Das Vergessene Licht" betrifft und den Anstoss zu diesem Buch, nachdem Sie fragen, so ist dieses letzte Buch die natürliche und organische Folge meiner Spekulation von Anfang an, gesehen als letztes Resultat. Von "Himmelsvolk" über die "Indienfahrt" bis zu den "Notizen eines Vagabunden" taucht dieses Problem immer wieder auf.

Was endlich die alte Sage betrifft, ich sei nicht in Indien gewesen, so wollen Sie diese langbärtige Erörterung bitte endgültig ausschalten. Ich bin in allen Ländern gewesen über die ich geschrieben habe und ich meine, es spricht nicht gegen den Stil meiner Bücher, dass ich mich mehr um das Wesentliche der Atmosphäre bemühte, als um die Angabe des Hotels, in dem ich gewohnt habe.

Seien Sie vielmals gegrüsst

von Ihrem sehr ergebenen

Waldemar Bonsels.

AMSTERDAM 27. September 1921
AN DER UNIVERSITÄT

WALDEMAR BONSELS

Frau

Charles War von Völs

Leben und -Gedanken.

Sehr geehrte Frau!

Beim Lesen Ihrer Briefe vom 2. September, mit den photographischen
Bilder der Landschaft, hat es mich freilich zu spät geworden und ich danke,
mit versprochen dass ich auf den Briefing.
Was "Das Vergessene Licht" betrifft und den Anlass zu diesem Buch, nach
dem Sie fragen, so ist dieses Buch die natürliche und organische
Folge meiner Spekulation von Anfang an, gesehen als letztes Resultat. Von
"Himmel und Meer" über die "Lichttheorie" bis zu den "Höhen eines Vergessenen".
Nicht dieses Problem ist mir wieder auf.
Was endlich die alte Frage betrifft, ich sei nicht im letzten gewesen, so
sollte die alte langjährige Forderung nicht endlich ausschalten. Ich bin
in diese Jahre hinein gewesen, aber ich habe nicht mehr mit Ihnen, es
muss nicht sein, dass ich nicht mehr mit Ihnen, dass ich nicht mehr mit
Ihnen der Atmosphäre bewohnt, in der die Atmosphäre bewohnt, in der ich
gewohnt habe.

Sehr geehrte Frau!

von Ihnen sehr ergebener



3022/91

" Das Leid. für das es keine Versöhnung gibt, ist denen vorbehalten, deren Liebeskraft und deren Inbrunst der schrankenlosen Hingabe ohne Makel war, und die beides verströmen liessen und doch in der glühenden Preisgabe ihres ganzen Wesens zurückgestossen und verachtet wurden.

Nicht von einem Beliebigen, denn kein grosses Herz gibt sich im Irrtum hin, sondern von demjenigen, der in Wahrheit solcher Liebe und Hingabe wert war.

Hier erst beginnt die Finsternis eines Geschicks, in dem die verblutende Liebe nicht heilen kann, sondern ihr Quell als verzehrender Hass weiter - strömt, wenn für Augenblicke die Liebesbewusstheit erlischt.

Solchem Herzen ist kein Ausweg gegeben, wie es das Leben in einem tragischen Mitleid denen gewährt, die Heilung in Verachtung, in Erniedrigung und endlich im Vergessen des geliebten Menschen zu finden vermögen, der annehmen, erwidern und doch verachten konnte.

Nein, diesen Ausweg verschliesst den grausam Erwählten die nie ruhende Gerechtigkeit der sehenden Liebe, die nicht deshalb gering zu achten vermag, weil sie nicht geachtet wurde.

Begreifst du, was es heissen mag, wenn der edelste Stolz eines Menschen zertreten und wenn sein tiefstes Leben ins Mark getroffen wird?

Dass die Himmelsglut der Liebe sich nun auf den Lippen in tödlichen Hass verwandelt, dass beim Anblick selbst des Heiligsten in der Welt, des eigenen Kindes, Hass und Liebe in furchtbarer Gemeinschaft ihrer Wechselwirkung an den Quellen des Lebens würgen, und dass bald selige Hoffnung, bald das Gift verzehrender Bitterkeit in die reine Welt hinüberzünden, in der durch Kinder- augen sich den Glücklichen die Zukunft auftut.

Und was hindert ein solches Herz an seinem Frieden? Sein hoher Anspruch, nur sein Wert! Der Gott, der die Quellen unseres Gemütes eröffnet hat, aus denen diese dunkle Kraft im Licht einer neuen Erkenntnis strömt, kann solch ein Herz nicht mehr erlösen.

Es ist die von Schmerzen glühende Weltenwiege eines neuen Gottes ..."

W. Bonsels



3023/91

HOCH-VERLAG GMBH.



DUSSELDORF

Herrn
Chefredakteur
Rudolf Backert
"Freie Deutsche Presse"

C o b u r g
Webergasse 19

Verlagsbüro und Auslieferung:
Kronprinzenstraße 23/29

Fernruf 14042

Telegr.-Adresse: Hochverlag

Bankkonto: Bankhaus Trinkaus,
Düsseldorf, Konto Nr. 17083

Postscheckkonto:
Amt Köln Nr. 90047

Ihr Schreiben vom

Ihre Zeichen

Unsere Zeichen

Tag

K/CF-B

29.11.51

Sehr geehrter Herr Backert!

Im Auftrage von Herrn Bonsels übersenden wir
Ihnen 1 Exemplar seines in unserem Verlage
erschienenen Buches "Mario und die Tiere".

Mit freundlicher Empfehlung

Hoch-Verlag GmbH.
Düsseldorf

Anlage
1 Mario

Frei v. M. M.

Herrn
Gef. v. M. M.
Herrn v. M. M.
Herrn v. M. M.

20.11.51

20.11.51

20.11.51

Sehr geehrter Herr Backert!

Im Auftrag von Herrn Bonsele überreichen wir
Ihnen 1 Exemplar eines in unserer "Hilf-
erschienenen Buches "Marie und die Tiere".

Mit freundlicher Empfehlung

Hoch-Verlag GmbH.
Düsseldorf

Marie
I. Marie



3024/91

FREIE DEUTSCHE PRESSE

VERLAG U. REDAKTION COBURG, WEBERGASSE 19

Bank-Kto.: Bayer. Hypoth. u. Wechselbank, Fil. Coburg · Sparkasse Coburg · Postscheck-Kto.: Nürnberg 73170

Freie Deutsche Presse (13a) Coburg, Webergasse 19

Frau
Charlo Mor von W e b e r

M ü n c h e n - S o l l n
Schieggstr. 11

Ihre Zeichen

Ihre Nachricht vom

Abtlg.: Redaktion
ho./O.

Coburg, 10.12.1951
Fernruf 2404

Sehr verehrte gnädige Frau !

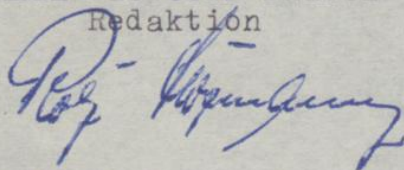
Beiliegend übersenden wir Ihnen das Rezensions-
exemplar

"Mario und die Tiere" von Waldemar Bonsels.

Für eine baldige Besprechung bitten wir Sorge
tragen zu wollen.

Mit vorzüglicher Hochachtung

FREIE DEUTSCHE PRESSE
Redaktion



(Rolf Hofmann)

Anlage

PREISE DEUTSCHE PRESSE

VERLAG U. REDAKTION COBURG, WEIERGASSE 12

Charles Mar von d. d. e. r.

M. u. n. e. n. - s. o. l. l. n.

solleste, d. i.

Coburg, 10.12.1921

Exemplar 210

ehr verehrte ansehnliche Frau

beiliegend ist ersuchen wir Ihnen das Rezensionsexemplar

Charles und die Waise von Waldemar Bonsels.

Wir bitten die besagten Exemplare mit Sorge zu versehen.

Mit vorzüglicher Hochachtung

PREISE DEUTSCHE PRESSE

Redaktion

Handwritten signature

(Hilf. Lehn)

Tri R 56 - u. Zimmer

Adress



3025/91



Frau Charlo M o r v o n W e b e r

M ü n c h e n - S o l l n .

Schieggstrasse 11 .

WALDEMAR BONSELS
AMBACH AM STARNBERGER SEE